



Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

Jahresbericht

Raiffeisen Südtirol IPS 2025





Raiffeisen Südtirol IPS im Überblick

(Angaben in Mio. Euro)

BILANZZAHLEN	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	19.969,4	18.800,7
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität	2.836,4	2.427,6
Forderungen an Banken	294,5	173,1
Forderungen an Kunden	15.465,5	14.488,7
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	187,6	196,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.575,7	14.597,6
Eigenkapital	3.186,3	2.945,4

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	31.12.2025	31.12.2024
Zinsüberschuss	446,7	487,5
Provisionsüberschuss	135,4	125,5
Bruttoertragsspanne	604,6	627,2
Nettoergebnis aus Wertminderung/Wertaufholung aktiver Finanzinstrumente	16,8	(20,0)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(331,2)	(324,2)
Gewinn des Geschäftsjahres	245,2	237,6

KENNZAHLEN	31.12.2025	31.12.2024
Return on Equity (ROE)	8,0%	8,4%
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,3%	53,3%
Gesamtkapitalquote (TCR)	26,9%	24,5%



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Lagebericht 2025	6
<i>Allgemeine Informationen</i>	<i>6</i>
Institutsbezogenes Sicherungssystem.....	6
Vertragsbedingungen	7
Sicherungsfonds IPS.....	8
Grundlagen der Rechnungslegung	8
<i>Wirtschaftliches Umfeld</i>	<i>9</i>
Weltwirtschaft.....	9
Euroraum und Schweiz	10
Südtirol.....	11
<i>Entwicklungen im Bankwesen</i>	<i>11</i>
Leitzinssätze	11
Zinssätze im Interbankengeschäft	12
<i>Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund</i>	<i>13</i>
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)	13
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB).....	13
Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)	13
Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)	14
Konverto AG.....	14
<i>Entwicklung im Geschäftsjahr 2025.....</i>	<i>15</i>
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	18
Erläuterung zur Aggregation.....	22
Fundingstruktur	24
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	24
Ausblick 2026.....	25
Risikobericht 2025.....	26
<i>Grundsätze des Risikomanagements</i>	<i>26</i>
IPS Stability Mechanism.....	26
Scoringmodell	27
<i>Organisation des Risikomanagements</i>	<i>27</i>
<i>Einflussnahme und Maßnahmen</i>	<i>28</i>



Interventionen	28
Maßnahmen	29
<i>Risikosituation</i>	29
Kreditrisiko	30
Marktrisiko	32
Liquiditätsrisiko	32
Operationelles Risiko	33
Sonstige Risiken	33
<i>Stresstest</i>	33
Aggregierte Bilanz	35
Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	39



| Vorwort

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 4. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS¹) für die Südtiroler Raiffeisenkassen genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist damit das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitglieder der Haftungsvereinbarung.

Das IPS ist gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 als satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert und stellt sicher, dass die Mitglieder bei Bedarf über Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind.

Um die von der EU vorgesehenen Anforderungen an die Leitung des IPS zu erfüllen, haben die Raiffeisenkassen die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft als Trägerkörperschaft ihres IPS gegründet.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung als IPS ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds, mit welchem garantiert wird, dass das IPS jederzeit und unverzüglich seinen Verpflichtungen aus der Haftungsvereinbarung nachkommen kann. Die ursprünglich bis zum Jahr 2028 vorgesehene Zielausstattung in Höhe von rund 90 Millionen Euro wurde bereits im Jahr 2025 vorzeitig erreicht.

Die Genehmigung des IPS ermöglicht es den Mitgliedern zum einen Risikopositionen gegenüber anderen

Mitgliedern des IPS von den Anforderungen der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge auszunehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR²) und zum anderen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Mitgliedsinstitute nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49, Abs. 3 CRR).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung des IPS und der daraus resultierenden Vorteile ist die Erstellung einer erweiterten Zusammenfassungsverrechnung inkl. Lage- und Risikobericht gemäß den Anforderungen der EU-Leitlinien. Der Bericht ist von einem unabhängigen Prüfer auf Grundlage der maßgeblichen Aggregationsmethode geprüft, wobei bestätigt wird, dass keine mehrfache Nutzung von anererkennungsfähigen Eigenmittelbestandteilen und keine unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern besteht.

Im Folgenden findet sich der Jahresbericht des Raiffeisen Südtirol IPS zum Stichtag 31.12.2025.

¹ IPS: Institutional Protection Scheme.

² CRR: Capital Requirements Regulation.



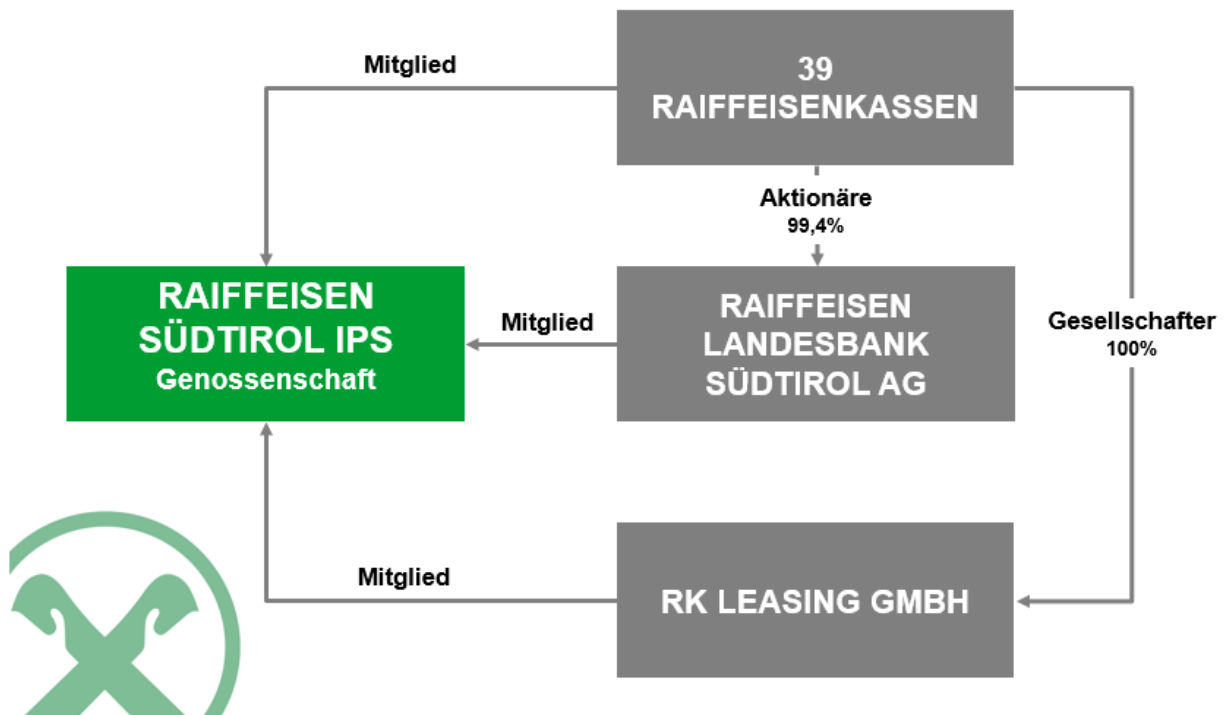
| Lagebericht 2025

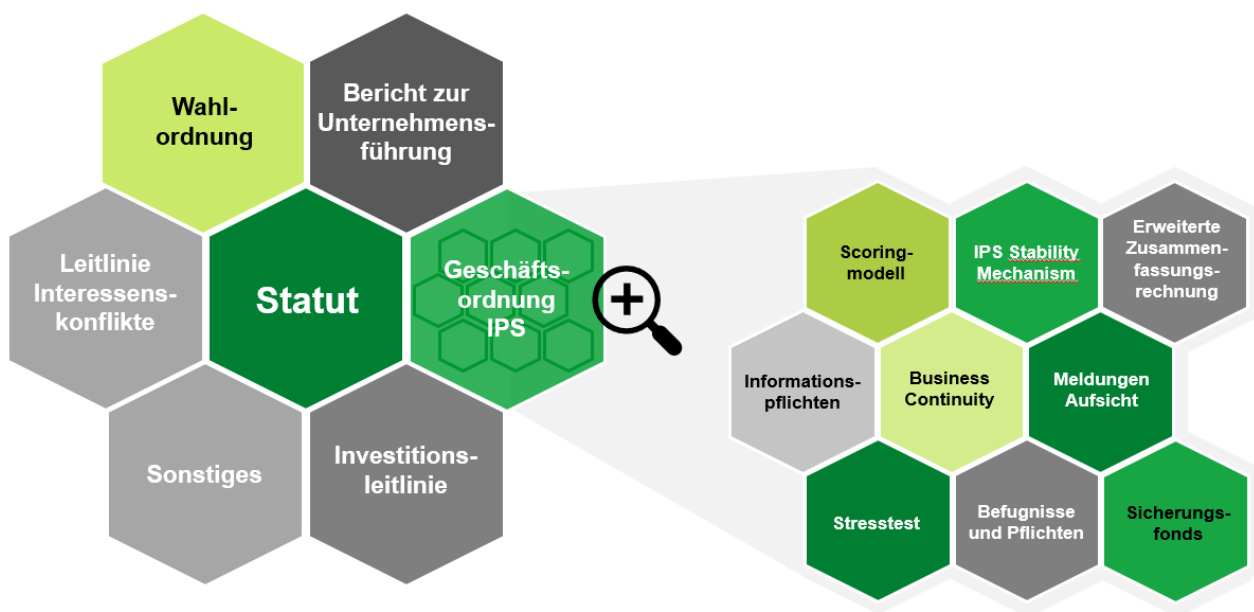
Allgemeine Informationen

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016 hätten sich die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erbrachte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

Ein IPS ist in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden CRR) als vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert, die Mitgliedsinstitute absichert und bei Bedarf sicherstellt, dass sie über die Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind (Artikel 113 Absatz 7 CRR). Das Sicherungssystem soll garantieren, dass ein Institut jederzeit alle seine Verpflichtungen erfüllen kann, insbesondere jene gegenüber seinen Kunden.





Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.), gegründet von den 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH, wurde als Trägergesellschaft mit der Führung des IPS betraut. Durch die Genehmigung der Banca d'Italia vom 04.11.2020 ist das IPS der Südtiroler Raiffeisenkassen das erste und bislang einzige institutsbezogene Sicherungssystem Italiens.

Vertragsbedingungen

Bei der Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft wurden die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Trägergesellschaft und der Mitglieder bestimmt. Diese sind im Statut der IPS Gen. genauestens definiert.

Die IPS Gen. ist verantwortlich für das Funktionieren des institutsbezogenen Sicherungssystems zur Sicherung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder. Das IPS ist verpflichtet, finanzielle Unterstützung zu leisten, um die Solvenz und Liquidität der Mitglieder sicherzustellen. Es muss ein Sicherungsfonds geschaffen werden, um zu gewährleisten, dass der IPS Gen. jederzeit Mittel für Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die IPS Gen. erstellt periodisch einen Bericht zur aggregierten Finanz- und Risikosituation des IPS und stellt diesen der Bankenaufsicht und den Mitgliedern des IPS zur Verfügung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Daten und Informationen, die für das korrekte und wirksame Funktionieren des IPS erforderlich sind, zu übermitteln. Dies schließt alle von der Bankenaufsichtsbehörde erhaltenen Maßnahmen, Mitteilungen und eventuelle Anfragen mit ein.

Die IPS Gen. kann im Falle negativer Entwicklungen eines Mitglieds Anweisungen



oder Empfehlungen erteilen, um beispielsweise eine Verminderung bestimmter Risiken des betroffenen Mitglieds zu erreichen. Der Austritt eines Mitglieds aus dem IPS unterliegt einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 24 Monaten.

Sicherungsfonds IPS

Für die Genehmigung des institutsbezogenen Sicherungssystems ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds erforderlich. Der Sicherungsfonds des IPS setzt sich aus den vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mitteln (Ex-ante-Mittel) und aus zusätzlichen Mitteln zusammen. Der Sicherungsfonds stellt sicher, dass dem IPS jederzeit Mittel für die Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mittel und die zusätzlichen Mittel können ausschließlich für Interventionen zum Schutz der IPS-Mitglieder verwendet werden.

Die für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich auf der Grundlage des Stress-tests quantifiziert, wobei ein Mindestbetrag von 0,8% der risikogewichteten Aktiva, berechnet zum 31. Dezember jeden Jahres, gilt. Die Mittel des Ex-ante-Fonds dürfen ausschließlich in liquide und sichere Anlagen investiert werden, die jederzeit liquidiert werden können und deren Wert nicht von der Solvenz und Liquidität der Mitglieder des IPS und ihrer Tochterunternehmen abhängig ist.

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau der Ex-ante-Mittel verpflichtet. Die ursprünglich bis zum 31.12.2028 vorgesehene Zielausstattung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds

wurde bereits durch die Einzahlung der Mitglieder im Jahr 2025 in Höhe von EUR 6,3 Mio. erreicht und damit rund drei Jahre früher als geplant erfüllt.

Insgesamt wurden von den Mitgliedern bisher EUR 87,4 Mio. in den Sicherungsfonds einbezahlt. Der Marktwert inklusive aufgelaufener Zinsen beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt EUR 91,7 Mio. Sämtliche Mitglieder sind ihrer Beitragspflicht vollumfänglich nachgekommen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum institutsbezogenen Sicherungssystem zu veröffentlichen (Art. 113 Absatz 7 CRR).

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung muss mit den Bestimmungen der Richtlinie 86/635/EWG übereinstimmen und die Anforderungen der Richtlinie 83/349/EWG oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über den konsolidierten Abschluss von Gruppen von Kreditinstituten berücksichtigen.

Das Ziel des jährlichen Berichts besteht darin, vollständige, wahrheitsgemäße und angemessene Informationen über die Tätigkeit, die Finanzlage, die Ergebnisse und die Leistung des Raiffeisen Südtirol IPS zu liefern. Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erstellt. Des Weiteren unterliegt die Berechnung den



Prinzipien der Klarheit, Vergleichbarkeit, Wesentlichkeit und Zuverlässigkeit.

Der Bericht umfasst die aggregierte Bilanz, die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung, den Lagebericht und den Risikobericht des IPS. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005, wird der Jahresbericht unter Verwendung des Euros als Berichtswährung erstellt. D.h. alle ausgewiesenen Beträge sind – wenn nicht anders spezifiziert – in Euro angegeben.

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung entspricht den IFRS-Bilanzierungsprinzipien. Die Vermögenswerte, die Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und die Aufwendungen aller Mitglieder des IPS werden so dargestellt, als ob sie alle einer einzigen wirtschaftlichen Einheit angehören würden.

Neben den Mitgliedern des IPS sind auch die Trägergesellschaft IPS Gen. sowie sämtliche Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Wie im Vorjahr gibt es auch zum 31.12.2025 keine relevanten Tochtergesellschaften, die in den Konsolidierungskreis miteinbezogen wurden.

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Im Jahr 2025 betrug das globale Wirtschaftswachstum 3,4% und übertraf damit die ursprünglichen Erwartungen. Für 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) jedoch eine moderate Verlangsamung auf 3,1%, bedingt durch den Ausbruch des Konflikts im Nahen Osten Ende Februar 2026, steigende Rohstoffpreise und verschlechterte Finanzierungsbedingungen weltweit. Die globale wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit, die die Erholung von Pandemie, Ukraine-Krieg und Lebenshaltungskostenkrise kennzeichnete, wird damit durch einen neuen externen Schock auf die Probe gestellt. Steigende Energiepreise und erhöhte geopolitische Unsicherheit belasten das Investitions- und Konsumklima weltweit.

Das Wachstum in den großen Volkswirtschaften verlief erneut uneinheitlich. Die USA erzielten 2025 ein Wachstum von 2,1% und sollen 2026 auf 2,3% zulegen, gestützt durch Fiskalimpulse und nachlaufende geldpolitische Lockerungen. Im Euroraum wuchs die Wirtschaft 2025 um 1,4%, für 2026 wird ein Rückgang auf 1,1% erwartet, da geopolitische Spannungen insbesondere auf die energieintensive Industrie drücken. China erzielte 2025 ein Wachstum von 5,0% und soll 2026 auf 4,4% zurückfallen, belastet durch strukturelle Schwächen im Immobiliensektor und nachlassende Exportdynamik.

Die globale Inflation zeigte 2025 mit 4,1% erste Stabilisierungstendenzen, doch für 2026 wird infolge gestiegener geopolitischer Risiken ein Anstieg auf 4,4% erwartet. Im Euroraum lag die Teuerungsrate



2025 bei 2,1% und soll 2026 auf 2,6% steigen; in den USA betrug sie 2025 bereits 2,7% und wird 2026 mit 3,2% prognostiziert. Die Abwärtsrisiken für das Weltwirtschaftswachstum überwiegen deutlich, insbesondere bei einer Verschärfung von Handelsspannungen.³

Euroraum und Schweiz

Das Wachstum des Euroraums verbesserte sich 2025 auf 1,4%, nach 0,9% im Vorjahr, blieb damit aber weiterhin unter dem globalen Durchschnitt. Die wirtschaftliche Dynamik wurde dabei zunehmend von einer steigenden Reallohnkaufkraft und dem sich erholenden privaten Verbrauch getragen, während exportabhängige Industrien weiter unter schwacher Auslandsnachfrage litten. Für 2026 erwartet der IWF eine Abschwächung auf 1,1%, bedingt durch den Nahost-Konflikt, steigende Energiepreise und gedämpfte Investitionsdynamik.⁴ Die Inflation im Euroraum setzte ihren Rückgang fort und sank 2025 auf rund 2,1%, womit das EZB-Ziel nahezu erreicht wurde. Die EZB hatte seit Juni 2024 die Leitzinsen in insgesamt acht Schritten gesenkt, der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit Juni 2025 bei 2,15%, der Einlagensatz bei 2,0%. Seither hält die EZB die Zinsen konstant; angesichts erneut gestiegener Inflationsrisiken erscheinen weitere Senkungen vorerst unwahrscheinlich.⁵

Italien verzeichnete 2025 laut ISTAT ein BIP-Wachstum von 0,5%, getragen von der Binnennachfrage und begünstigt durch laufende Investitionen im Rahmen des nationalen Aufbauplans (PNRR), während der Außenhandel stagnierte. Für 2026 wird ein weiterer moderater Anstieg auf 0,8% erwartet, gestützt durch steigende Konsumausgaben und anhaltende Beschäftigungszuwächse.⁶ Deutschland beendete nach zwei Rezessionsjahren seine Schwächephase mit einem BIP-Wachstum von 0,2% im Jahr 2025, getragen durch höhere Reallohne und eine beginnende Erholung der Bauwirtschaft; für 2026 wird ein deutlicher Anstieg auf 1,2% projiziert. Österreich erholte sich 2025 mit einem Wachstum von 0,6%, gestützt durch Konsumausgaben und Investitionen, und soll 2026 auf 0,9% zulegen.

Die Schweiz präsentiert sich als stabiler Anker im europäischen Umfeld. Das reale BIP wuchs 2025 laut SECO um 1,4%, nach 1,2% im Vorjahr, getragen von einer robusten Binnenwirtschaft und einem wachsenden Dienstleistungssektor. Für 2026 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,3% bei einer Inflation von lediglich 0,5%, was die strukturelle Stärke der Schweizer Wirtschaft unterstreicht. Risiken liegen auch für die Schweiz in der schwachen Auslandsnachfrage, den Folgen der US-Handelspolitik sowie erhöhten Energiepreisen und angespannten Finanzierungsbedingungen infolge der internationalen Lage.⁷

³ IWF, World Economic Outlook – Global Economy in the Shadow of War, April 2026

⁴ World Economic Outlook – Global Economy in the Shadow of War, April 2026

⁵ Europäische Kommission, Herbst-Wirtschaftsprognose 2025, November 2025

⁶ ISTAT, Comunicato stampa – PIL e indebitamento delle AP, 2 marzo 2026

⁷ IWF, Switzerland and the IMF, April 2026

⁷ SECO – Staatssekretariat für Wirtschaft, Flash-BIP, Gesamtjahr 2025, 27. Februar 2026



Südtirol

Südtirol erzielte im Jahr 2025 ein wirtschaftliches Wachstum von 0,9%. Die Inflation zog wieder leicht an und lag mit durchschnittlich 2,2% (NIC, Gemeinde Bozen) über dem gesamtstaatlichen Wert von 1,5%. Die Ausfuhren in die wichtigsten Handelspartner sanken weiter: nach Deutschland um 8,6% und nach Österreich um 6,8%. Positiv stachen hingegen der Tourismus, der mit erstmals über 38 Millionen Übernachtungen ein neues Rekordergebnis verzeichnete, sowie die Exporte in die Vereinigten Staaten hervor, die trotz Zollspannungen um 8,4% zulegten.

Der Arbeitsmarkt blieb 2025 stabil: Die Arbeitslosenzahl und -quote sanken, während die Zahl der eingetragenen und aktiven Unternehmen den bisher höchsten Stand erreichte. Die Erwerbsquote ging leicht zurück, verbleibt jedoch strukturell auf einem soliden Niveau. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen 2025 laut ASTAT um 0,7% und lagen damit etwas unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 1,0%. Für 2026 wird bei weiterhin moderater Inflation und einer sich fortsetzenden Erholung in Deutschland und Österreich erneut ein Zuwachs von 0,7% erwartet, wenngleich der Konflikt im Nahen Osten erhebliche Unsicherheit mit sich bringt.⁸

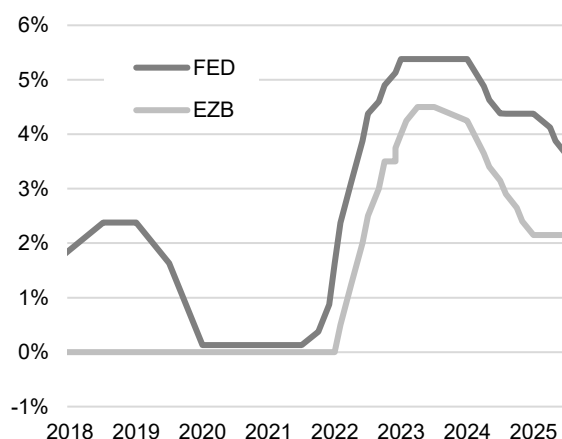
⁸ ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2025–2027 – Schätzungen und Prognosen“, April 2026

Entwicklungen im Bankwesen

Leitzinssätze

Im März 2020 senkte die US-Notenbank Fed den Leitzins in zwei Schritten auf eine Bandbreite von 0,00% bis 0,25%, um die Effekte der Covid-19-Krise abzufedern. Der europäische Leitzins verblieb hingegen auf dem historischen Tief von null Prozent.

Im März 2022 begann die US-Notenbank den Leitzins anzuheben, um der stark gestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Diese Erhöhungen setzten sich bis Juli 2023 fort und erreichten eine Bandbreite von 5,25% bis 5,50% – den höchsten Wert seit der Finanzkrise 2007. Aus demselben Grund begann auch die Europäische Zentralbank im Juli 2022 den Leitzins zu erhöhen. Nach insgesamt zehn Zinsschritten erreichte der Hauptrefinanzierungssatz im September 2023 seinen Höchststand von 4,50%.





Zinssätze im Interbankengeschäft

Im Jahr 2024 leiteten beide Notenbanken angesichts rückläufiger Inflationsraten eine geldpolitische Wende ein. Die EZB senkte seit Juni 2024 die Leitzinsen in insgesamt acht Schritten, sodass der Hauptrefinanzierungssatz bis Juni 2025 auf 2,15% und der Einlagensatz auf 2,0% zurückging. Seither hält die EZB die Zinsen konstant; angesichts der durch die geopolitischen Unsicherheiten wieder gestiegenen Inflationsrisiken erscheinen weitere Senkungen vorerst unwahrscheinlich. Auch die US-Notenbank Fed leitete im September 2024 mit einer Senkung um 50 Basispunkte die Zinswende ein und folgte im November und Dezember 2024 mit je 25 Basispunkten, sodass die Federal Funds Rate zum Jahresende 2024 bei 4,25% bis 4,50% lag. Diesen Kurs setzte die Fed 2025 fort und senkte den Leitzins im September, Oktober und Dezember 2025 um jeweils weitere 25 Basispunkte, sodass die Federal Funds Rate seit dem 10. Dezember 2025 bei einer Bandbreite von 3,50% bis 3,75% liegt. Auf den Sitzungen im Januar und März 2026 beließ die Fed den Leitzins unverändert.⁹

Im Zuge der geldpolitischen Normalisierung der EZB befanden sich die Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M seit 2024 in einem anhaltenden Abwärtstrend.

Im Beobachtungszeitraum von Januar 2024 bis Dezember 2024 blieben die Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M zunächst stabil. Ab der zweiten Jahreshälfte begannen sie jedoch allmählich zu sinken. Wie sich diese Entwicklung im Verlauf des Jahres fortgesetzt hat, wird aus der angeführten Entwicklung des vorher genannten 12-monatigen Beobachtungszeitraums ersichtlich:

- Der Euribor 1M sank zwischen Januar (3,86%) und Dezember (2,85%) um - 101 BP.
- Der Euribor 3M sank zwischen Januar (3,91%) und Dezember (2,71%) um - 120 BP.
- Der Euribor 6M sank zwischen Januar (3,86%) und Dezember (2,57%) um - 129 BP.¹⁰

Im Beobachtungszeitraum von Januar 2025 bis einschließlich Dezember 2025 setzte sich der Rückgang der Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M fort. Im Gegensatz zum Vorjahr verlief der Rückgang jedoch vor allem in der ersten Jahreshälfte ausgeprägt, während sich die Sätze ab Jahresmitte auf einem niedrigeren Niveau stabilisierten. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

⁹ EZB - https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.de.html;

¹⁰ EURIBOR - <https://www.euribor-rates.eu/de/euribor-werte-pro-jahr/2025/>



- Der Euribor 1M sank zwischen Januar (2,79%) und Dezember (1,94%) um -85 BP.
- Der Euribor 3M sank zwischen Januar (2,74%) und Dezember (2,03%) um -71 BP.
- Der Euribor 6M sank zwischen Januar (2,56%) und Dezember (2,11%) um -46 BP.¹¹

Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Der Raiffeisenverband Südtirol ist Interessensverband und gesetzlich anerkannter Revisionsverband. Zudem ist er Fachverband der Raiffeisenkassen. Er fördert deren Leistungskraft und Entwicklung, indem er sie berät, betreut und überwacht. Besonders in zwei Bereichen steht er ihnen zur Seite. Dazu gehören die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag.

Im Rahmen des Leistungsfeldes der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen. Das Hauptaugenmerk des Raiffeisenverbandes liegt bei der Ausübung aller Tätigkeiten darauf, Synergien zu nutzen. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften unterstützt und deren Stabilität gesichert werden.

¹¹ EURIBOR - <https://www.euribor-rates.eu/de/euribor-werte-pro-jahr/2025/>



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das Zentralinstitut der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen. Diese sind sowohl Kunden als auch Eigentümer der RLB. Als innovatives Bankinstitut, Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen ihr Know-how zur Verfügung. Dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, unterstützt sie die Raiffeisenkassen bei ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Raiffeisenkassen.

Die RLB verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen sowie ein Emittenten-Rating von „A3“ von „Moody's“. Mit dieser Einstufung wird dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen eine solide und konsequente Geschäftsgebarung bescheinigt.

Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH (RVD)

Die primäre Aufgabe des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist die Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für alle Raiffeisenbanken, die dem IPS angeschlossen sind. Der RVD ist Ansprechpartner für alle Bereiche des Versicherungsgeschäftes. Er unterstützt den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die Raiffeisenkassen und die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden.

Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)

Der Kernauftrag der RIS KonsGmbH ist es, den Teilnehmern am IPS und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen. Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen, der RLB und der IPS Gen. sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet.

Konverto AG

Die Konverto AG verfolgt das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem RIS ist die Konverto AG Ansprechpartner der Raiffeisenkassen, RLB und IPS Gen. für IT-Infrastruktur, Soft- und Hardware.



Entwicklung im Geschäftsjahr 2025

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des IPS ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,2% auf EUR 19.969,4 Mio. gestiegen (VJ¹²: EUR 18.800,7 Mio.). Zum Jahresende betrugen der Kassenbestand und die liquiden Mittel EUR 362,6 Mio. (VJ: EUR 627,5 Mio.).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente verringerten sich auf EUR 343,0 Mio. (VJ: EUR 360,4 Mio.). Dabei wird zwischen zu Handelszwecken gehaltenen (EUR 33,4 Mio.) und verpflichtend zum Fair Value bewerteten sonstigen aktiven Finanzinstrumenten (EUR 309,6 Mio.) unterschieden.

Die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität betrugen Ende des Jahres EUR 2.836,4 Mio. und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,8% erhöht (VJ: EUR 2.427,6 Mio.).

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente nahmen mit EUR 15.760,0 Mio. um 7,5% zu (VJ: EUR 14.661,8 Mio.). Den größten Teil davon machten mit EUR 15.465,5 Mio. die Forderungen gegenüber Kunden aus, welche im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% gestiegen sind (VJ: EUR 14.488,7 Mio.).

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente setzten sich zudem aus Forderungen gegenüber Banken in Höhe von EUR 294,5 Mio. zusammen (VJ: EUR 173,1 Mio.). Der diesjährige Anstieg lag bei 70,2%.

POSTEN DER AKTIVA in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand und liquide Mittel	362.636	627.517
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	343.006	360.368
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	2.836.445	2.427.621
Forderungen an Banken	294.519	173.069
Forderungen an Kunden	15.465.455	14.488.726
Weitere aktive Bilanzpositionen	667.295	723.390
Bilanzsumme	19.969.356	18.800.692

¹² VJ = Daten zum Vorjahr



Die weiteren aktiven Bilanzpositionen umfassten Derivate für Deckungsgeschäfte für EUR 9,8 Mio., Beteiligungen in Höhe von EUR 47,2 Mio., materielle (EUR 234,4 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 0,2 Mio.), Steuerforderungen (EUR 40,5 Mio.) sowie langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung (EUR 3,0 Mio.) und sonstige Vermögenswerte (EUR 332,7 Mio.).

Auf der Passivseite wurden im aktuellen Geschäftsjahr die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente mit EUR 16.380,2 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,2% gestiegen (VJ: EUR 15.425,8 Mio.). Davon entfielen mit einem Volumen von EUR 15.575,7 Mio. (VJ: EUR 14.597,6 Mio.) rund 95% auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, welche die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des IPS sind. Die restlichen 5% verteilten sich auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken und auf die im Umlauf befindlichen Wertpapiere.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen (-4,4%) und betrugen EUR 187,6 Mio. (VJ: EUR 196,2 Mio.). Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von EUR 616,9 Mio. (VJ: EUR 632,0 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken (-2,4%).

Das Eigenkapital des IPS erreichte zum Jahresende einen Stand von EUR 3.186,3 Mio. und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 8,2% (VJ: EUR 2.945,4 Mio.). Die Rücklagen in Höhe von EUR 2.872,5 Mio. (VJ: EUR 2.660,1 Mio.) bildeten ungefähr 90% des Eigenkapitals.

Durch die Kapitalkonsolidierung, bei welcher die Beteiligungen der Raiffeisenkassen mit dem ausgegebenen Kapital der RLB, der IPS Gen. und der RK Leasing GmbH verrechnet werden, ist der Anteil des Kapitals am gesamten Eigenkapital sehr gering (EUR 10,9 Mio.). Zu den restlichen Eigenkapitalbestandteilen gehörten die Bewertungsrücklagen (EUR 54,4 Mio.), der Emissionsaufpreis (EUR 3,3 Mio.)

POSTEN DER PASSIVA in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	187.635	196.217
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.575.672	14.597.628
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	616.908	631.972
Weitere passive Bilanzpositionen	402.801	429.450
Eigenkapital	3.186.341	2.945.425
davon Kapital	10.892	11.759
davon Rücklagen	2.872.524	2.660.125
davon Bewertungsrücklagen	54.435	32.814
Bilanzsumme	19.969.356	18.800.692



sowie der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 245,2 Mio. (VJ: EUR 237,6 Mio.).

Die weiteren passiven Bilanzpositionen umfassten Derivate (EUR 0,1 Mio.), Steuerverbindlichkeiten (EUR 47,8 Mio.), Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen (EUR 65,2 Mio.) sowie Personalabfertigungsfonds (EUR 11,2 Mio.), zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente (EUR 0,1 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 278,4 Mio.).

Ertragslage 2025

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 446,7 Mio. (VJ: EUR 487,5 Mio.) und hat sich, vorwiegend bedingt durch die weitere Senkung des Zinsniveaus, um ca. 8,4% reduziert. Der Provisionsüberschuss erreichte EUR 135,4 Mio. (VJ: EUR 125,5 Mio.) und stieg damit um 7,9% an.

Alle weiteren Gewinne und Verluste, welche Teil der Bruttoertragsspanne sind,

werden nicht dem klassischen Zins- und Provisionsgeschäft zugeordnet.

Die Erträge aus Dividenden in Höhe von EUR 16,0 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an (VJ: EUR 15,3 Mio.). Das Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und belief sich Ende 2025 auf EUR 5,2 Mio. (VJ: EUR 3,7 Mio.).

Der Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten verringerte sich auf EUR 7,3 Mio. (VJ: Verlust EUR 25,2 Mio.). Er setzte sich im Geschäftsjahr 2025 vor allem aus den Verlusten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente in Höhe von EUR 9,3 Mio. (VJ: Verlust EUR 17,0 Mio.) zusammen, während die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität einen Gewinn von EUR 2,0 Mio. beisteuerten (VJ: Verlust EUR 8,2 Mio.).

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Zinsüberschuss	446.704	487.512
Provisionsüberschuss	135.369	125.475
Weitere Erträge	22.491	14.208
Bruttoertragsspanne	604.564	627.196
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen aktiver Finanzinstrumente	16.768	(19.953)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(331.179)	(324.191)
davon Verwaltungsaufwendungen	(351.679)	(338.975)
Sonstige Erträge, Aufwände und Steuern	(44.966)	(45.347)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	245.164	237.555



Das Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung belief sich im Jahr 2025 auf insgesamt EUR 8,5 Mio. (VJ: EUR 20,4 Mio.). Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte für das Geschäftsjahr 2025 eine Bruttoertragsspanne von EUR 604,6 Mio., welche einer Abnahme von 3,6% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: EUR 627,2 Mio.).

Das Nettoergebnis aus Wertaufholungen aktiver Finanzinstrumente lag bei EUR 16,8 Mio., nachdem im Vorjahr noch Wertminderungen in Höhe von EUR 20,0 Mio. angefallen waren. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 3,7% auf EUR 351,7 Mio. (VJ: EUR 339,0 Mio.). Sie umfassen den Personalaufwand (EUR 192,8 Mio.) sowie andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 158,8 Mio.

Bei den Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen verzeichneten die Mitglieder des IPS im Jahr 2025 eine Einbuchung von EUR 0,7 Mio. (VJ: Einbuchung EUR 6,7 Mio.). Die Aufwände für Abschreibungen lagen mit EUR 16,9 Mio. leicht unter den Vorjahreswerten (VJ: EUR 17,1 Mio.). Dabei entfielen EUR 16,7 Mio. auf die Wertberichtigung der Sachanlagen und der Rest auf die Wertberichtigung der immateriellen Güter.

Die anderen Erträge der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 38,1 Mio. (VJ: EUR 38,6 Mio.). Demnach summierten sich die gesamten Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 331,2 Mio. (VJ: EUR 324,2 Mio.). Gegenüber den Erträgen aus Beteiligungen aus dem Jahre 2024 in Höhe von EUR 0,2

Mio. wurden Ende des Jahres 2025 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. verbucht.

Die Steuern des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 46,0 Mio. (VJ: EUR 48,3 Mio.). Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an und betrug am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres EUR 245,2 Mio. (VJ: EUR 237,6 Mio.).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (CIR), berechnet nach EBA-Standards, lag am Ende des Geschäftsjahres 2025 bei 57,3% (VJ: 53,3%). Im Vergleich mit den bedeutenden europäischen und italienischen Instituten positioniert sich das IPS damit auf einem soliden Niveau.¹³

Der Return on Equity (ROE), welcher den Jahresgewinn nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der letzten beiden Geschäftsjahre darstellt, lag bei 8,0% (VJ: 8,4%).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel des IPS basiert auf den Einzelmeldungen der Mitglieder. Außerdem werden Kapitalbestandteile und Risikoaktiva der IPS Gen. sowie des Sondervermögens in der Berechnung berücksichtigt. Da sämtliche Forderungen der IPS Gen. zum 31.12.2025 gegenüber Mitgliedern des IPS bestanden und konsolidiert wurden, ergibt

¹³ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2025.



sich keine zusätzliche Risikoaktiva. Die Wertpapiere des Sondervermögens werden gemäß Kreditrisikostandardansatz risikogewichtet. Die risikogewichtete Aktiva des Sondervermögens betrug zum Jahresende EUR 3,5 Mio.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der IPS Gen. ergeben sich keine zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Beitragsleistungen des Sondervermögens abzüglich latenter Steuern werden als Gewinnrücklagen in den konsolidierten Eigenmitteln berücksichtigt. Die Informationen im Hinblick auf die Konsolidierungseffekte der Eigenmittel wurden aus der Bilanz übernommen.

Die Gleichwertigkeit mit den Richtlinien zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen von Kreditinstitutsgruppen (Richtlinie 86/635/EWG, Richtlinie 83/349/EWG oder Verordnung (EG) Nr. 1606/2002), insbesondere die Beseitigung von Mehrfachbelegungen anererkennungsfähiger Eigenmittelbestandteile und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung gem. Art. 49 Abs. 3 lit. a sublit. iv

der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, wurde bei der Ermittlung der Eigenmittel beachtet und von der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Raiffeisen IPS erreichten zum 31. Dezember 2025 ein Volumen von EUR 2.924,3 Mio. (VJ: EUR 2.700,5 Mio.). Hauptursächlich für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr war die Zuweisung des Jahresgewinns 2024 zu den Gewinnrücklagen.

Die risikogewichtete Aktiva belief sich auf EUR 10.890,2 Mio. (VJ: EUR 11.030,9 Mio.). Die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio¹⁴) sowie die Gesamtkapitalquote (TCR¹⁵) betrugen zum 31. Dezember 2025 jeweils 26,9% (VJ: CET1 Ratio 24,5% | TCR 24,5%).

Beide Kennzahlen lagen damit auch im Geschäftsjahr 2025 deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c CRR und weiterhin über dem italienischen (CET1 Ratio: 15,9% | TCR: 19,9%) und dem europäischen (CET1 Ratio: 16,3% | TCR: 20,4%) Durchschnitt.¹⁶

Bestandteile aufsichtsrechtliche Eigenmittel¹⁷

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2025	31.12.2024
in Tausend Euro				
1	010	EIGENMITTEL	2.924.260	2.700.490
1.1.1	020	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	2.924.260	2.700.294
1.1.1.1	030	Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	14.030	14.180
1.1.1.2	130	Einbehaltene Gewinne	2.832.418	2.616.992
1.1.1.2.1	140	davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	2.832.418	2.616.992

¹⁴ CET1: Common Equity Tier 1.

¹⁵ TCR: Total Capital Ratio.

¹⁶ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2025.

¹⁷ Informationen auf Basis des COREP-Templates C01.00 - Eigenmittel. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.



ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2025	31.12.2024
in Tausend Euro				
1.1.1.2.2	150	davon anrechenbarer Gewinn oder Verlust	-	-
1.1.1.3	180	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	32.676	11.055
1.1.1.4	200	Sonstige Rücklagen	61.865	64.892
1.1.1.9	250	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	(3.445)	(3.076)
1.1.1.10	300	(-) Firmenwert	-	-
1.1.1.11	340	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(190)	(244)
1.1.1.12	370	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche	(5.899)	(5.662)
1.1.1.22	480	Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.23	490	(-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, abhängig von künftiger Rentabilität und aus temporären Differenzen resultierend	-	-
1.1.1.24	500	(-) Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.25	510	(-) Den Schwellenwert von 17,65% überschreitender Betrag	-	-
1.1.1.25A	513	(-) Unzureichende Deckung für notleidende Engagements	(6.996)	(5.683)
1.1.1.26	520	Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	-	7.839
1.1.1.28	529	Sonstige Bestandteile oder Abzüge des harten Kernkapitals	(200)	-
1.1.2	530	ZUSÄTZLICHES KERNEKAPITAL (AT1)	-	-
1.1.2.1	540	Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	-
1.1.2.6	700	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.2.7	710	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2	750	ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)	-	196
1.2.1	770	Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	196
1.2.8	940	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2.9	950	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-

Eigenmittelquoten¹⁸

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2025	31.12.2024
1	010	Harte Kernkapitalquote (CET1)	26,9%	24,5%
3	030	Kernkapitalquote (T1)	26,9%	24,5%
5	050	Gesamtkapitalquote (TCR)	26,9%	24,5%

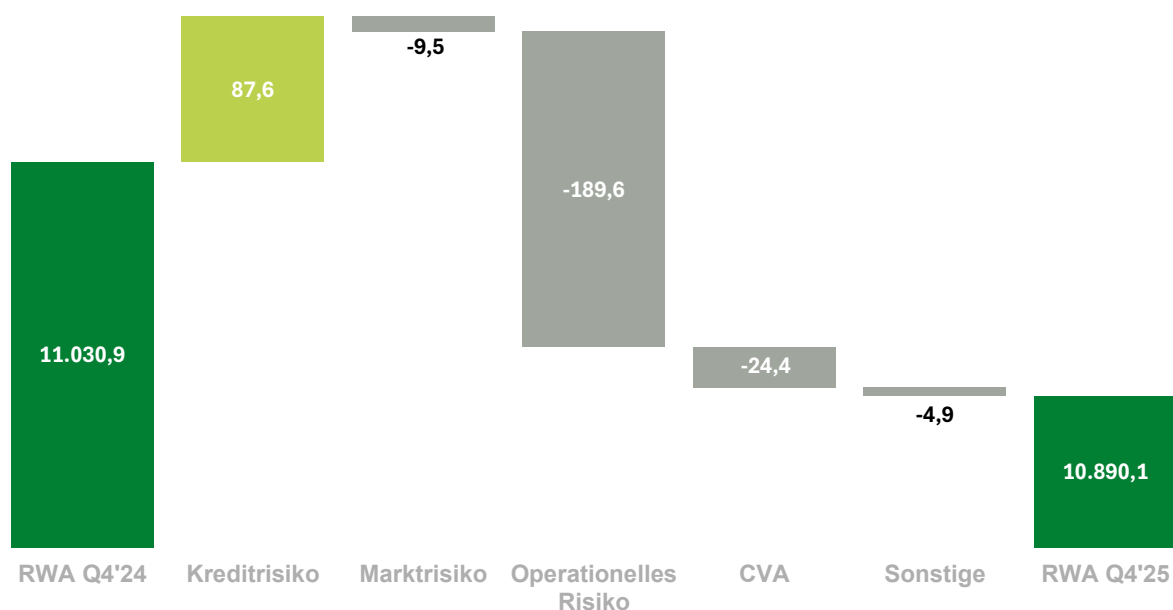
¹⁸ Informationen auf Basis des COREP-Templates C03.00 - Kapitalquoten. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Melde-template der EBA.



Risikogewichtete Aktiva (RWA)¹⁹

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2025	31.12.2024
in Tausend Euro				
1	010	Gesamtrisikobetrag	10.890.165	11.030.907
1.1	040	Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	9.782.355	9.694.743
1.1.1	050	davon Standardansatz (SA)	9.782.255	9.694.643
1.1.3	460	davon Beiträge zum Ausfallsfonds einer ZGP	100	100
1.1.4	470	davon Verbriefungspositionen	-	-
1.2	490	Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-
1.3	520	Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	53.246	62.726
1.4	590	Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für das operationelle Risiko	1.005.294	1.194.852
1.6	640	Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	11.605	35.996
1.8	690	Sonstige Risikopositionsbeträge	37.664	42.590

Veränderung der RWA-Komponenten (31.12.2024 – 31.12.2025) in EUR Mio.



¹⁹ Informationen auf Basis des COREP-Templates C02.00 - Eigenmittelanforderungen. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.



Erläuterung zur Aggregation

Der Prozess der erweiterten Zusammenfassungsrechnung erfordert die Eliminierung von Infra-IPS-Positionen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Mitglieder und Tochtergesellschaften, welche im Rahmen der Aggregation identifiziert wurden. Alle Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder werden aufaddiert und die unter den Mitgliedern verrechneten Positionen aus der aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Ausgangspunkt für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung sind die Einzelabschlüsse der Mitglieder bzw. relevanter Tochtergesellschaften des IPS sowie der IPS Gen. Abschlüsse, die nicht den IAS/IFRS Standards entsprechen, sind entsprechend vor der Aggregation überzuleiten. Bei der aggregierten Zusammenfassungsrechnung sind zwei wesentliche Aspekte zu beachten²⁰:

- Die Aggregationsmethode muss gewährleisten, dass alle IPS-internen Risikopositionen beseitigt werden.
- Eine mehrfache Nutzung für die Berechnung von Eigenmitteln, anererkennungsfähigen Bestandteilen („Mehrfachbelegung“) sowie jegliche unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS muss unterlassen werden.

Die Mitglieder des IPS werden vollkonsolidiert. Bei dieser Methode werden Aktiva und Passiva sowie die Erträge und

Aufwendungen der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder vollständig in den aggregierten Jahresabschluss einbezogen. Dadurch werden die einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Mitglieder zu einer einzigen aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, welche die Situation des IPS zeigt.

Aggregation des Kapitals

Zielsetzung der Kapitalaggregation ist es, die aus IPS-internen Kapitalverflechtungen resultierende doppelte Erfassung des Kapitals zu eliminieren. Dementsprechend wird bei der Kapitalaggregation der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital des Unternehmens verrechnet. Bewertungsdifferenzen, welche durch die Aufwertung bzw. die Abwertung der Beteiligung entstehen, werden über den Jahresgewinn (bei Bewertungsanpassungen im laufenden Jahr) bzw. die Gewinnrücklagen (bei historischen Bewertungsanpassungen) verrechnet.

Aufgrund des fehlenden Kontrollbestandes nach IFRS 10 werden alle Mitglieder des IPS als gleichgestellt betrachtet. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Gibt es Beteiligungen Dritter bei Tochtergesellschaften, werden Minderheitsbeteiligungen berechnet und auch in der Eigenmittelberechnung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell ist der Sachverhalt insbesondere bei den Beteiligungen der Raiffeisenkassen

²⁰ Siehe Leitfaden zum Ansatz bei der Anerkennung institutsbezogener Sicherungssysteme für Aufsichtszwecke, Art. 113 (7) lit. (e) und lit (g).



an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH relevant. Der Nominalbetrag der Beteiligungen wird mit dem Kapital der RLB bzw. der RK Leasing GmbH verrechnet, die Differenz zwischen Buchwert und dem Nominalbetrag wird über die Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Aggregation der Schulden

Die Schuldenaggregation eliminiert die Bilanzierung von Schuldenverhältnissen innerhalb des IPS aus dem Summenabschluss. Forderungen und Verbindlichkeiten, welche zwischen Unternehmen innerhalb der aggregationspflichtigen Gesellschaften des IPS bestehen, werden dabei gegenübergestellt. Im nächsten Schritt werden sie gemäß der Einheitstheorie (IFRS 10.A) eliminiert. Wenn die Forderungen und die Verbindlichkeiten den gleichen Bilanzwert haben, werden sie ohne weiteres gegeneinander aufgerechnet. Gibt es Differenzen zwischen den Beträgen, richtet sich die Behandlung der Differenz nach der Ursache. Unechte (buchungstechnische und stichtagsbedingte) Differenzen werden, sofern relevant, durch Um- bzw. Nachbuchungen eliminiert. Echte Aufrechnungsdifferenzen, welche aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen, werden in Abhängigkeit der Entstehung korrigiert. Ist die Ursache der Differenz eine erfolgswirksame Buchung im aktuellen Jahr, wird die Differenz erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung korrigiert. Entsteht die Differenz aus einer erfolgsneutralen Buchung bzw. aus einer erfolgswirksamen Buchung der Vorjahre, wird die Differenz über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Aggregation der Aufwände und Erträge

Im Rahmen der Aggregation der Aufwände und Erträge sind die folgenden Arten von Eliminierung bzw. Umgliederung durchzuführen:

- gleichlautende Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen des IPS;
- Umgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für eine einheitliche Darstellung;
- Eliminierung von Gewinnausschüttungen;
- Zu-/Abschreibungen von Forderungen und Beteiligungen an Unternehmen des IPS.

Die ersten beiden Punkte haben keinen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis.

Die Ausschüttung der Dividende an Mitglieder des IPS betrifft insbesondere die Dividendenzahlungen der RLB an die Raiffeisenkassen. Diese werden ergebniswirksam eliminiert und über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen und Forderungen im laufenden Geschäftsjahr werden ebenfalls eliminiert und mit den Forderungen bzw. Beteiligungen verrechnet.

Konsolidierungskreis

Die IPS Gen. erstellt aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum IPS insgesamt gemäß Art. 113 Abs. 7 lit e) CRR sowie eine erweiterte Zusammenfassungsverrechnung für das IPS insgesamt gemäß Art. 49 Abs. 3 iv) CRR.



Im Ergebnis besteht die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung aus der aggregierten Bilanz und aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung im Sinne des Art. 113 Abs. 7 CRR. Die Meldeerfordernisse des Art. 49 Abs. 3 v) CRR sind einzuhalten. Da es sich beim IPS um keine klassische Institutsgruppe handelt, sondern um einen Haftungsverbund, dessen Ziel die Sicherstellung der Solvabilität und der Liquidität der Mitglieder ist²¹, und es sich somit bei dem Bericht um eine Aufsichtsmaßnahme („Atto di Vigilanza“) handelt, wird bei der Ermittlung der relevanten Tochtergesellschaften der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis („consolidamento prudenziale“) gemäß Art. 18 und 19 CRR angewandt.

Daraus ergibt sich der folgende engste Konsolidierungskreis des IPS (IPS-Mitglieder und IPS Gen.):

- 39 Raiffeisenkassen als IPS-Mitglieder;
- RLB als IPS-Mitglied;
- RK Leasing GmbH als IPS-Mitglied;
- IPS-Genossenschaft als IPS-Trägergesellschaft.

Basis für die Aggregation ist der Jahresabschluss oder Konzernabschluss der IPS-Mitglieder und der IPS-Trägergesellschaft. Sofern ein Konzernabschluss aufgestellt wird, werden die Verhältnisse in die Aggregation „mitgenommen“. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden mithin auch Teil des Konsolidierungskreises des IPS, außer wenn es sich um Industrieunternehmen handelt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden mithin auch im IPS nach der Equity-Methode bilanziert, was auch für Industrieunternehmen gilt.

²¹ Siehe Satzung R-IPS Artikel 4

Fundingstruktur

Die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS sind Einlagen von Privat- und Firmenkunden. Diese lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 15.575,7 Mio. (VJ: EUR 14.597,6 Mio.). Somit entfielen ca. 95% der zu Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente auf das klassische Einlagengeschäft von Privat- und Firmenkunden.

Im Zuge des Zinssenkungszyklus der EZB und der veränderten Refinanzierungsbedingungen waren die Einlagen von Banken und Zentralbanken im abgelaufenen Jahr leicht rückläufig. Diese beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 187,6 Mio. (VJ: EUR 196,2 Mio.).

Von geringer und leicht rückläufiger Bedeutung ist das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Mit EUR 616,9 Mio. (VJ: EUR 632,0 Mio.) beliefen sich diese auf 3,8% der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente.

in Millionen Euro	2025	2024
Kundeneinlagen	15.575,7	14.597,6
davon Repo ²²	0,0	0,0
Einlagen von Banken	187,6	196,2
Begebene Wertpapiere	616,9	632,0
davon nachrangig	0,0	1,0

²² Repo (Repurchase Agreement) = Wertpapierpensionsgeschäfte



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch in Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Situation des IPS.

Ausblick 2026

Für 2026 erwartet der Internationale Währungsfonds ein weltweites Wachstum von 3,1%, eine Verlangsamung gegenüber den 3,4% des Vorjahres und erneut deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Hinter dieser gedämpften Dynamik stehen vor allem der Ausbruch des Konflikts im Nahen Osten Ende Februar 2026, steigende Energiepreise sowie verschlechterte Finanzierungsbedingungen weltweit. Ohne diesen Schock wäre das globale Wachstum 2026 auf 3,4% revidiert worden.

Den Projektionen liegen Annahmen zugrunde, wonach der Ölpreis 2026 bei durchschnittlich 82,22 USD je Barrel liegen wird, nach 67,74 USD im Vorjahr, ein Anstieg von rund 21%. Die Preise für nicht-brennstoffhaltige Rohstoffe sollen 2026 um weitere 21,7% zulegen. Diese steigenden Energiekosten belasten Haushalte und Unternehmen und dämpfen Konsum sowie Investitionsbereitschaft.

2026 rechnet der IWF mit einem stabilen kurzfristigen Zinsniveau: Der dreimonatige Geldmarktsatz soll in den USA bei 3,5%

liegen, im Euroraum bei 2,0%. Die Finanzpolitik steht dabei vor einem Zielkonflikt zwischen Haushaltskonsolidierung und der Abfederung energiebedingter Belastungen; das Defizit der fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird 2026 mit 4,8% des BIP projiziert.

Trotz der globalen Gegenwinde bleiben die Perspektiven der Schwellen- und Entwicklungsländer robust: Der IWF erwartet 2026 ein Wachstum von 3,9%, getragen von Binnennachfrage in Asien sowie anziehenden Rohstoffexporten in Afrika und Lateinamerika. Die globale Inflation soll 2026 auf 4,4% steigen, bevor sie 2027 auf 3,7% zurückgeht. Somit dürfte die Weltwirtschaft auch 2026 wachsen, jedoch bei erhöhten Abwärtsrisiken.

Das italienische BIP wird laut ISTAT weiterhin von der robusten Inlandsnachfrage getragen und legte 2025 um 0,5% zu, während für 2026 ein weiteres Wachstum von 0,8% erwartet wird. Entscheidend bleibt dabei der private Konsum, gestützt durch steigende Löhne und den Fortschritt der PNRR-Projekte. Die niedrige Inflationsrate stärkt die Realeinkommen, wenngleich steigende Energiepreise das Preisumfeld zunehmend belasten könnten. Für Südtirol rechnet ASTAT nach dem wirtschaftlichen Rückgang um 0,9% im Jahr 2024 mit einer Erholung auf ein reales BIP-Wachstum von 0,9% im Jahr 2025, zugleich sollen die privaten Konsumausgaben um 0,7% wachsen. Für 2026 wird ein BIP-Anstieg von 1,0% prognostiziert, wobei die geopolitische Lage und deren Auswirkungen auf Energie- und Inflationsentwicklung das zentrale Risiko darstellen.²³

²³ ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2025-2027 - Schätzungen und Prognosen“, April 2026



| Risikobericht 2025

Die IPS Gen. verfolgt das Ziel, die Liquidität und Solvenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS sicherzustellen. Durch proaktive und rechtzeitige Maßnahmen soll die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen durch die Mitglieder des IPS gewährleistet werden. Für eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder des IPS sowie des Raiffeisen IPS als Ganzes ist ein wirksames Framework zur Überwachung und Früherkennung von wesentlicher Bedeutung.

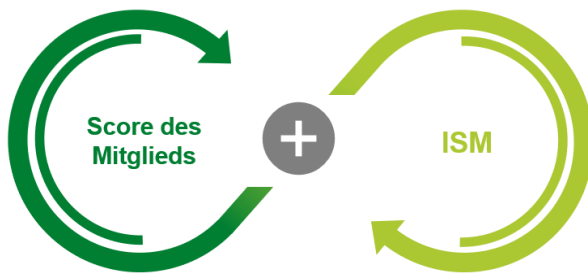
Grundsätze des Risikomanagements

Die Grundprinzipien des Risikomanagements der IPS Gen. sind in der Geschäftsordnung IPS definiert, welche von der Vollversammlung der IPS Gen. beschlossen wurde.

IPS Stability Mechanism

Das IPS Stability Mechanism (ISM) ist das Framework der IPS Gen., welches die Grundsätze der Überwachung, der Interventionen sowie der Schutzmaßnahmen des Raiffeisen IPS festlegt. Es zielt darauf ab, durch ein laufendes Monitoring der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder Fehlentwicklungen zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig die Aktivierung einer oder mehrerer Interventionen in die Wege zu leiten. Dadurch soll eine Verschlechterung der Risikosituation des Mitgliedes verhindert werden.

Das ISM basiert auf einem kooperativen Ansatz zwischen der IPS Gen. und den Mitgliedern. Eine aktive und laufende Zusammenarbeit ermöglicht eine effiziente und wirksame Ausübung der Überwachungstätigkeiten durch die IPS Gen. (Prinzip der Vorbeugung und Früherkennung). Die Risikoprinzipien und die Grundsätze der Überwachung verfolgen das Ziel, die wesentlichen Risiken aller Mitglieder zu überwachen und zu analysieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Überwachung der notleidenden Risikopositionen (non performing exposures – NPE) zu.



Scoringmodell

Das Scoringmodell des Raiffeisen IPS legt die Kriterien und die Methodik für die periodische Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation (Scoring) fest. Der Risikograd und die Performance eines jeden Mitglieds werden anhand einer Reihe von Indikatoren gemessen und bewertet. Auf dessen Basis werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, sodass frühzeitige Interventionen ermöglicht werden.

Organisation des Risikomanagements

Im Sinne des Art. 38 des Statutes setzt die IPS Gen. geeignete Instrumente zur Klassifizierung und Überwachung der Risiken ein, um eine vollständige Darstellung der Risikosituation aller Mitglieder und des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes mit den entsprechenden Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

Eine gemeinsame Definition der Risiken und die Anwendung einheitlicher Standards und Methoden im Risikomanagement von Seiten der Mitglieder des IPS, bilden die Grundlage für die Überwachungstätigkeiten der IPS Gen. Die Grundsätze, Systeme und Methoden des Risikomanagements der Mitglieder werden im Raiffeisen Südtirol IPS entwickelt und einheitlich angewandt.

Im Raiffeisen Südtirol IPS wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Methoden und Standards im Risikomanagement gearbeitet, um sicherzustellen, dass diese den aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen und ein wirksames, zukunftsorientiertes Risikosteuerungssystem gewährleisten.

Die IPS Gen. überwacht laufend die Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder. Das einheitliche IT-System sowie automatisierte und direkte Daten- und Informationsflüsse, stellen eine wirksame und zeitnahe Überwachungstätigkeit durch die IPS Gen. sicher. Durch geeignete und effiziente Informationsflüsse wird der Verwaltungsrat der IPS Gen. zeitnah über Fehlentwicklungen, die im Zuge der laufenden Überwachungstätigkeit der IPS Gen. festgestellt werden, in Kenntnis gesetzt.



In quartalsweisen Abständen erstellt die IPS Gen. einen Bericht zur Risikosituation und -entwicklung der Mitglieder bzw. des IPS in seiner Gesamtheit. Dieser wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation wird in halbjährlichen Abständen vorgenommen. Die berechnete Risikoklasse (*model score*) eines jeden Mitglieds wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. bewertet und ggf. auf der Grundlage entsprechender Informationen (*soft facts*) korrigiert. Die Mitglieder werden jedenfalls über ihre Einstufung informiert.

Einflussnahme und Maßnahmen

Um das Funktionieren des Raiffeisen IPS zu gewährleisten, kann die IPS Gen. den Mitgliedern Weisungen erteilen und Empfehlungen aussprechen, auch um die Beschränkung bestimmter Aktivitäten oder die Verringerung bestimmter Risiken zu verlangen. Es liegt in der vollen Verantwortung der Mitglieder, die Anweisungen und Empfehlungen der IPS Gen. zu befolgen.

Interventionen

Werden im Rahmen der laufenden Überwachungstätigkeit Fehlentwicklungen festgestellt, so wird umgehend der Verwaltungsrat der IPS Gen. informiert. Dieser bewertet die Aktivierung einer oder mehrerer geeigneter Interventionen.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Informationsmaßnahmen, über Korrekturmaßnahmen bis hin zur Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die Aktivierung von Informationsmaßnahmen umfasst zusätzliche Informationspflichten (z.B. zusätzliche Berichtslegung, direkter Zugang zu Daten/Informationen) und zielt darauf ab, dass die IPS Gen. über einen angemessenen Informationsfluss und Zugang zu relevanten Informationen des Mitglieds verfügt, um mögliche kritische Situationen wirksam überwachen zu können.

Im Falle von anhaltenden kritischen Situationen kann der Verwaltungsrat sog. Korrekturmaßnahmen beschließen, mit denen die Vermögens- und Finanzlage des Mitglieds



beeinflusst werden können (z.B. Beschränkungen zur Übernahme neuer Risiken oder Eindämmung bereits eingegangener Risiken).

Befindet sich ein Mitglied in einer Krisensituation, muss der Verwaltungsrat der IPS Gen. über die Bereitstellung finanzieller Unterstützung entscheiden. Die Entscheidung über die Aktivierung einer oder mehrerer Finanzinterventionen kann nur auf Antrag des Mitglieds und unter Berücksichtigung der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes erfolgen. Der Verwaltungsrat der IPS Gen. kann die finanzielle Unterstützung außerdem an spezifische Anforderungen und zusätzliche Maßnahmen binden.



Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2025 wurde keine finanzielle Hilfeleistung von einem Mitglied des Raiffeisen IPS in Anspruch genommen.

Maßnahmen

Zum Schutz der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems kann der Verwaltungsrat der IPS Gen. im Falle einer Verletzung der übernommenen Verpflichtungen durch ein Mitglied folgende Maßnahmen ergreifen:

- a) formelle Verwarnung;
- b) Aufforderung an das Mitglied, umgehend eine Vollversammlung einzuberufen, um die Verwalter auszutauschen;
- c) Verweigerung finanzieller Unterstützung oder die Aussetzung oder Beendigung laufender finanzieller Interventionen;
- d) Geldstrafen bis zu einem Höchstbetrag, der dem Betrag der gesamten finanziellen Mittel entspricht, die das Mitglied in dem Jahr zu leisten hätte, in dem die Strafe verhängt wird;
- e) Ausschluss.

Die von den Mitgliedern gezahlten Geldstrafen tragen zur Erhöhung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds bei.



Risikosituation

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Kreditkunden, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Die Mitglieder des Raiffeisen IPS betreiben das Kreditgeschäft vorwiegend mit Privat- und Firmenkunden und sind auch ein wichtiger Finanzpartner für die lokalen Körperschaften. Das Kreditrisiko stellt die mit Abstand bedeutendste Risikokategorie des Raiffeisen IPS dar. Dies ist auch aus den regulatorischen Eigenmittelerfordernissen der Mitglieder ersichtlich.

Die Steuerung und Überwachung des Kreditrisikos sind in der Kompetenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS.

Die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos sind in den Leitlinien und Regelungen zum Kreditgeschäft definiert. Durch standardisierte Prozesse und Kreditrisikomanagementmethoden ist eine effiziente und wirksame Überwachung des Kreditrisikos, sowohl auf Einzelkreditnehmerbasis als auch auf Portfoliobasis, gewährleistet.

Für sämtliche Kreditnehmer wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Anhand des standardisierten internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Ratingmodell) wird jedem Kreditnehmer eine Ratingklasse zugewiesen, die die dem jeweiligen Kreditnehmersegment (Privat- oder Firmenkunden) entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit ausdrückt. Das interne Ratingverfahren basiert auf 3 Säulen und umfasst sowohl quantitative Faktoren, wie etwa die

Kontoführungsdaten und die Einkommenssituation bzw. Bilanzdaten, als auch qualitative Aspekte.

Neben der Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden spielt auch die Einholung angemessener Kreditsicherheiten im Kreditgenehmigungsprozess eine bedeutende Rolle. Sie stellt eine wirksame Maßnahme zur Minimierung des potenziellen Kreditrisikos dar.

Die Bewertung von Immobilien, die zur Besicherung von Kreditlinien eingesetzt werden, erfolgt im Raiffeisen IPS anhand standardisierter Kriterien. Die Schätzungsgutachten werden im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen durch spezialisierte Gutachter bzw. Gutachtergesellschaften vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anwendung aufsichtsrechtlicher Kreditrisikominderungstechniken.

Die Kreditpositionen unterliegen einer laufenden Überwachung und Analyse. Für den Großteil des Kreditportfolios wird eine periodische Kreditüberprüfung vorgenommen. Darüber hinaus kommt im Rahmen der Kreditüberwachung der Implementierung eines wirksamen Frühwarnsystems zentrale Wichtigkeit zu. Kreditpositionen mit ersten Auffälligkeiten sollen dabei anhand standardisierter Indikatoren systematisch überwacht und analysiert werden.

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditrisikostrategie der Mitglieder des Raiffeisen IPS. Durch eine laufende Überwachung und eine aktive Bearbeitung der notleidenden Kreditpositionen wird ein Abbau der notleidenden Kreditpositionen angestrebt.



Die Mitglieder des Raiffeisen IPS überwachen das Kreditrisiko anhand verschiedener Indikatoren und intern definierter Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos. Letztere finden ihren Niederschlag im erweiterten Risk Appetite Framework (RAF). Dabei ist auch die Überwachung der Kreditkonzentration im Kreditportefeuille (z.B.

(Stufe 3) erfolgt anhand eines analytischen Ansatzes.

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierten, zu Anschaffungskosten bewerteten, Volumen der Darlehen und Kredite (*loans and advances*) der Mitglieder des Raiffeisen IPS laut FINREP-Meldung zum 31.12.2025²⁴:

Stufe	Volumen brutto in TSD €	Anteil in %	Wertberichtigung in TSD €	Coverage in %
1	10.011.458	87,6	14.385	0,1
2	992.145	8,7	62.604	6,3
3	420.678	3,7	271.597	64,6
Gesamt	11.424.280	100,0	348.586	3,1

Großkreditpositionen, Kreditkonzentrationen nach Branchen) von wesentlicher Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 werden die Kreditnehmer monatlich den Bewertungsstufen 1 bis 3 zugeordnet (sog. *stage allocation*).

Anhand eines einheitlichen Wertminderungsmodells werden für jede Stufe unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge angewandt. Die Wertberichtigungen für vertragsgemäß bediente Risikopositionen (Stufe 1 und 2) wird anhand standardisierter und automatisierter Berechnungsmethoden vorgenommen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der notleidenden Risikopositionen

Die konsolidierte NPL Ratio (brutto) nach EBA-Standard liegt zum 31.12.2025 bei 3,6%²⁵ und konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden (VJ: 4,2%). Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen konnte weiter gestärkt werden und beträgt 64,6% (VJ: 59,5%), was die solide Risikovorsorge des Systems unterstreicht.

Die von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS an die Solution AG abgetretenen zahlungsunfähigen Risikopositionen betragen zum 31.12.2025 EUR 24,7 Mio. (brutto). Unter Berücksichtigung dieser Größe würde sich eine konsolidierte NPL Ratio (brutto) in Höhe von 3,8% ergeben (VJ: 4,6%). Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen würde auf 64,8% ansteigen (VJ: 61,2%).

²⁴ Datenbasis FINREP-Template 18.00, inklusive POCI

²⁵ Im Unterschied zur obenstehenden Tabelle, welche nur Darlehen und Kredite zu Anschaffungskosten enthält, werden bei der Berechnung der NPL Ratio nach EBA-

Standard auch Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Darlehen und Kredite, die zum Fair Value bewertet sind, berücksichtigt.



Die Eigenmittel hinterlegung für das Kreditrisiko erfolgt anhand der Standardmethode. Das adressenbezogene Konzentrationsrisiko (*single name concentration risk*) wird unter Säule II mit Risikokapital unterlegt.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des I-CAAP und des Sanierungsplanes von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS spezifische Stresstests auf der Basis einheitlicher Modelle durchgeführt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten durch negative Veränderungen der Marktpreise.

Der Großteil der Mitglieder des Raiffeisen IPS ist aufgrund des begrenzten aufsichtlichen Handelsbuches von den Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko ausgenommen.

Das Marktrisiko im Raiffeisen IPS gliedert sich vorwiegend nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs- und Marktpreisrisiken.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB)²⁶ erfolgt im Raiffeisen IPS gemäß den Vorgaben des Anhang C des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia. Es werden potenzielle Veränderungen des wirtschaftlichen Wertes (*Economic Value*) und des Nettozinsertrages (*Net Interest Income*) berechnet. Das gewöhnliche Stressszenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten wird von einer Reihe weiterer Stressszenarien zu den Auf- und Abwärtsbewegungen der Zinsen ergänzt.

Unter dem Marktpreisrisiko versteht man das Risiko negativer Veränderungen des Werts eines Finanzinstruments (z.B. Aktien, Renten bzw. Fonds) aufgrund von Kursänderungen.

Gemäß statutarischer bzw. aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit sind die Mitglieder des Raiffeisen IPS dem Fremdwährungsrisiko nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die Steuerung und Überwachung des Marktrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS unter Berücksichtigung der Vorgaben des definierten Risk Appetite Framework (RAF) vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist einerseits das gegenwärtige und zukünftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können, und andererseits das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS vorgenommen. Des Weiteren werden periodische Stressszenarien zum Liquiditätsrisiko simuliert.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt in ihrer Rolle als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen über einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt und fungiert somit als Liquiditätsausgleichsstelle für die Raiffeisenkassen. So erfolgt auch die Aufnahme von Refinanzierungen bei

²⁶ IRRBB: Interest Rate Risk in the Banking Book.



der Europäischen Zentralbank von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS stets über die RLB.

Aktuell macht der Raiffeisen IPS nicht von der Ausnahme der Anwendung der Liquiditätsanforderungen auf Einzelbasis gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gebrauch. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsanforderung²⁷ ist von den Mitgliedern des IPS auf Einzelebene einzuhalten.

Zum 31.12.2025 liegen die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die strukturelle Liquiditätsquote²⁸ (NSFR) der Mitglieder des Raiffeisen IPS deutlich über den aufsichtlichen Mindestanforderungen von 100%.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als das potenzielle Risiko von Verlusten verstanden, die als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, eintreten können.

Die Steuerung und Überwachung des operationellen Risikos erfolgt bei den Mitgliedern des Raiffeisen IPS.

Für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung zum operationellen Risiko wird der aufsichtliche Basisindikatoransatz gemäß Art. 314 ff. CRR angewandt.

Sonstige Risiken

In der Kategorie der sonstigen Risiken werden beispielsweise das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Geschäftsrisiko überwacht. Dieser Kategorie sind des Weiteren jene Risiken zugeordnet, die für die Mitglieder des Raiffeisen IPS nicht oder kaum von Relevanz sind.

Stresstest

Die IPS Gen. führt jährlich Stresstests durch, um die Angemessenheit der Ausstattung des Sicherungsfonds zu bewerten und potenzielle Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsunterstützung der Mitglieder zu quantifizieren.

Die Methodik für die Durchführung der Stresstests ist in der Geschäftsordnung IPS definiert und wird laufend den internen sowie externen Anforderungen angepasst.

Die Stresstests werden für die einzelnen Mitglieder durchgeführt, umfassen einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren und dienen der Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gegenüber plausiblen, aber schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Schocks.

Bei der Durchführung der Stresstests wird im Einklang mit dem EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) von einer statischen Bilanzannahme ausgegangen. Die Stresstests zur Bewertung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder sind im Sinne der aktuellen Best Practice miteinander verzahnt.

²⁷ Liquidity Coverage Ratio (LCR).

²⁸ Net Stable Funding Ratio (NSFR).



Im Rahmen des Stresstests zur Bewertung der Solvenz der Mitglieder werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die folgenden wesentlichen Risikokategorien untersucht:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko.

Darüber hinaus werden die Effekte der Stressszenarien auf den Zins- und den Provisionsüberschuss projiziert.

Im Rahmen des Stresstests zur Liquidität wird das Eintreten eines plötzlichen Stressszenarios zur Liquiditätsposition des einzelnen Mitglieds simuliert. Die Liquiditätsausstattung der Mitglieder wird u.a. anhand zusätzlicher Abflüsse von Einlagen bzw. zusätzlicher Ausnützung von freien Kreditrahmen gestresst. Auch werden dabei die Auswirkungen auf das Kredit- und Marktrisiko des Stresstests zur Solvenz berücksichtigt.

Die Ergebnisse des risikoartenübergreifenden Stresstests zur Bewertung der Solvenz dienen der Quantifizierung der für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel.

Die im Stressszenario auf 1 Jahr (T+1) resultierenden Eigenmittelquoten bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen

Beitragszahlungen der Mitglieder in den Ex-ante-Fonds.

Im Stressszenario der Eigenmittelquoten im mehrjährigen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren (T+3) wird die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln von Seiten der Mitglieder erhoben.

Die Stressszenarien wurden auf der Grundlage des EBA-Stresstests 2025 konzipiert. Das makroökonomische Referenzszenario für die Durchführung des Stresstests ist das Adverse-Szenario, wenngleich auch ein Baseline-Szenario betrachtet wurde.

STRESSSZENARIO (ADVERSE)	31.12.2025		T+1		T+3	
in Tausend Euro		in %		in %		in %
Eigenmittel	3.387.701		3.168.004		3.133.941	
Freie Eigenmittel	1.938.781	57,2%	1.701.535	53,7%	1.701.730	54,3%



Aggregierte Bilanz

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
10. Kassenbestand und liquide Mittel	362.636.279	627.517.484
20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	343.005.524	360.368.277
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	33.380.886	37.358.623
b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	309.624.638	323.009.654
30. Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.836.445.008	2.427.620.538
40. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	15.759.974.447	14.661.795.376
a) Forderungen an Banken	294.519.491	173.069.390
b) Forderungen an Kunden	15.465.454.956	14.488.725.986
50. Derivate für Deckungsgeschäfte	9.842.331	11.909.269
60. Wertanpassung aktive Finanzinstrumente (+/-)	(484.960)	-
70. Beteiligungen	47.231.814	48.803.289
80. Sachanlagen	234.369.767	225.408.049
90. Immaterielle Vermögenswerte	189.819	244.279
100. Steuerforderungen	40.462.030	41.267.060
a) laufende	7.424.850	3.242.573
b) vorausbezahlte	33.037.180	38.024.487
110. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	2.972.044	600.000
120. Sonstige Vermögenswerte	332.712.349	395.158.148
SUMME AKTIVA	19.969.356.452	18.800.691.769



POSTEN DER PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
10. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	16.380.214.625	15.425.817.011
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	187.635.221	196.217.068
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.575.671.815	14.597.628.370
c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	616.907.589	631.971.573
20. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	90.980	663.196
30. Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
40. Derivate für Deckungsgeschäfte	74.956	99.649
60. Steuerverbindlichkeiten	47.798.465	40.405.968
a) laufende	2.984.832	7.515.389
b) aufgeschobene	44.813.633	32.890.579
70. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-
80. Sonstige Verbindlichkeiten	278.442.887	305.967.860
90. Personalabfertigungsfonds	11.172.635	12.945.898
100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	65.221.347	69.366.941
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	20.693.833	19.796.453
b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	-	-
c) Sonstige Rückstellungen	44.527.514	49.570.488
110. Bewertungsrücklagen	54.434.933	32.814.446
140. Rücklagen	2.872.523.500	2.660.125.363
150. Emissionsaufpreis	3.325.764	3.171.434
160. Kapital	10.892.052	11.758.549
180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	245.164.308	237.555.454
SUMME PASSIVA	19.969.356.452	18.800.691.769



Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2025	31.12.2024
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	638.662.232	741.433.295
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	632.759.494	724.824.002
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(191.957.852)	(253.920.983)
30. Zinsüberschuss	446.704.380	487.512.312
40. Provisionserträge	136.159.479	133.945.583
50. Provisionsaufwendungen	(790.367)	(8.470.588)
60. Provisionsüberschuss	135.369.112	125.474.995
70. Dividenden und ähnliche Erträge	16.030.265	15.344.587
80. Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten	5.186.037	3.696.296
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	96.334	(92.189)
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	(7.283.233)	(25.174.529)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(9.347.166)	(16.996.369)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.047.372	(8.233.714)
c) passiven Finanzinstrumenten	16.561	55.554
110. Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	8.461.486	20.434.191
a) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
b) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	8.461.486	20.434.191
120. Bruttoertragsspanne	604.564.381	627.195.663



POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2025	31.12.2024
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	16.768.488	(19.953.302)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	16.883.532	(19.768.258)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(115.044)	(185.044)
140. Erträge/Aufwände aus Vertragsänderungen ohne Abschreibungen	(24.031)	(148.590)
150. Nettoergebnis der Finanztätigkeit	621.308.838	607.093.771
160. Verwaltungsaufwendungen	(351.679.333)	(338.974.570)
a) Personalaufwand	(192.832.727)	(186.484.830)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(158.846.606)	(152.489.740)
170. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(727.840)	(6.675.965)
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(901.152)	(4.050.312)
b) sonstige Rückstellungen	173.312	(2.625.653)
180. Wertberichtigungen auf Sachanlagen	(16.692.079)	(16.793.959)
190. Wertberichtigungen auf immaterielle Güter	(177.103)	(303.751)
200. Andere Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	38.097.330	38.557.206
210. Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(331.179.025)	(324.191.039)
220. Erträge (Verluste) aus Beteiligungen	883.201	175.468
230. Nettoergebnis aus Bewertung Sachanlagen und immaterielle Güter zum FV	-	-
240. Wertberichtigungen des Firmenwertes	-	-
250. Erträge / Verluste aus Finanzinvestitionen	112.824	2.748.222
260. Gewinn (Verlust) aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	291.125.838	285.826.422
270. Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(45.961.530)	(48.270.968)
280. Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	245.164.308	237.555.454
290. Gewinn (Verlust) aus einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern	-	-
300. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	245.164.308	237.555.454



Anhang

Liste der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS (alphabetische Reihenfolge)

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Cassa Raiffeisen Val Badia	Corvara	Raiffeisenkasse Obervinschgau	St. Valentin auf der Haide
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	Bozen	Raiffeisenkasse Partschins	Partschins
Raiffeisenkasse Algund	Algund	Raiffeisenkasse Passeier	St. Leonhard in Passeier
Raiffeisenkasse Bozen	Bozen	Raiffeisenkasse Prad-Taufers	Prad am Stilfser Joch
Raiffeisenkasse Bruneck	Bruneck	Raiffeisenkasse Salurn	Salurn
Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein	Deutschnofen	Raiffeisenkasse Sarntal	Sarntal
Raiffeisenkasse Eisacktal	Brixen	Raiffeisenkasse Schenna	Schenna
Raiffeisenkasse Etschtal	Terlan	Raiffeisenkasse Schlanders	Schlanders
Raiffeisenkasse Freienfeld	Trens	Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten	Karneid
Raiffeisenkasse Gröden	Wolkenstein	Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Sand in Taufers
Raiffeisenkasse Hochpustertal	Innichen	Raiffeisenkasse Tirol	Tirol
Raiffeisenkasse Kastelruth - St. Ulrich	Kastelruth	Raiffeisenkasse Tisens	Tisens
Raiffeisenkasse Laas	Laas	Raiffeisenkasse Toblach	Toblach
Raiffeisenkasse Lana	Lana	Raiffeisenkasse Überetsch	St. Michael / Eppan
Raiffeisenkasse Latsch	Latsch	Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein	Ulten – St. Walburg
Raiffeisenkasse Marling	Marling	Raiffeisenkasse Untereisacktal	Lajen
Raiffeisenkasse Meran	Meran	Raiffeisenkasse Unterland	Leifers
Raiffeisenkasse Niederdorf	Niederdorf	Raiffeisenkasse Untervinschgau	Naturns
Raiffeisenkasse Villnöß	Villnöß	Raiffeisenkasse Wipptal	Sterzing
Raiffeisenkasse Vintl	Vintl	RK Leasing GmbH	Bozen
Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten	Welsberg - Taisten		

Impressum

Herausgeber:

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft

Handwerkerstraße 29 | 39100 Bozen

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol, pixabay

© Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, Bozen - 2026